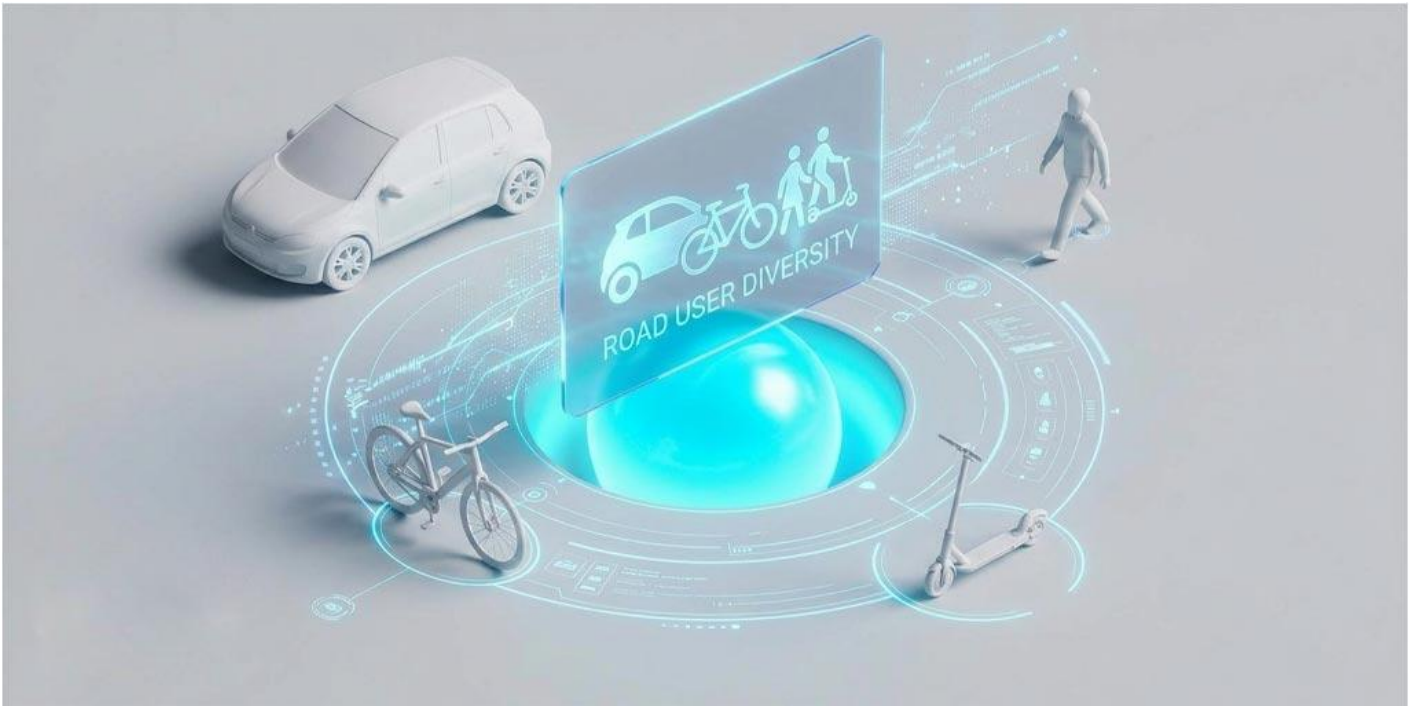


☐♀ Radfahrer



Miteinander mit Radfahrern

Radfahrer gehören wie Fußgänger zu den schwächsten und am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmern, da sie über keinerlei Knautschzone verfügen. Als Autofahrer bist du gesetzlich zu extrem defensiver Fahrweise verpflichtet. Das fehlerfreie Einplanen der gesetzlichen Mindestabstände und das Beherrschen von Schutztechniken verhindern folgeschwere Kollisionen im Alltag.

Das Abstands-Gesetz beim Überholen

Ein Radfahrer bewegt sich bauartbedingt niemals in einer absolut schnurgeraden Linie. Er muss permanent die Balance halten und kann durch Windböen, Schlaglöcher, Gullydeckel oder unachtsam geöffnete Autotüren plötzlich ins Straucheln geraten oder spontan ausweichen.

Der gesetzliche Mindestabstand:

Wenn du an einem Radfahrer vorbeiziehen möchtest, schreibt die Straßenverkehrsordnung (StVO) einen strikten seitlichen Mindestabstand vor. Dieser beträgt **innerorts mindestens 1,5 Meter und außerorts mindestens 2 Meter**.

Absolutes Überholverbot bei Engstellen:

Kannst du diesen Abstand aufgrund einer engen Fahrbahn, Verkehrsinseln oder dichtem Gegenverkehr nicht exakt einhalten, gilt ein automatisches Überholverbot. Schalte einen Gang zurück, übe Geduld und bleibe so lange mit ausreichendem Sicherheitsabstand hinter dem Radfahrer, bis die Straße wieder breit genug ist.

Tempo drosseln:

Reduziere deine Geschwindigkeit beim Überholen spürbar – das senkt den gefährlichen Winddruck deines Autos, der Radfahrer physisch von der Straße drängen kann.

Die Rechtsabbiege-Falle an Kreuzungen

Abbiegeunfälle mit Radfahrern gehören zu den häufigsten und schwersten Unfallursachen im urbanen Stadtverkehr.

- **Der Vorrang des Geradeausverkehrs:**

Wenn du nach rechts abbiegen möchtest und sich rechts neben dir ein Radweg oder Schutzstreifen befindet, haben alle Radfahrer, die parallel zu dir fahren und geradeaus über die Querstraße wollen, **absoluten Vorrang**. Du musst vor der Kurve anhalten und sie komplett passieren lassen.

- **Der unfehlbare Schulterblick:**

Ein Radfahrer bewegt sich oft mit Geschwindigkeiten von 20 bis 30 km/h und verschwindet beim Annähern an die Kreuzung komplett im toten Winkel deiner Außenspiegel. Nur der deutliche, aktive Schulterblick (Kopfdreher nach rechts) direkt vor dem Einschlagen des Lenkrads rettet hier Leben. Wer den Schulterblick in der praktischen Fahrprüfung vergisst, fällt sofort durch.

- **Blickkontakt suchen:**

Versuche an Einmündungen und Kreisverkehren gezielt Blickkontakt zum Radfahrer aufzubauen, um Missverständnisse im Vorfeld digital aufzulösen.

Radwege, Schutzstreifen & die Dooring-Gefahr

Die Verkehrsflächen für Radfahrer sind Tabuzonen für den motorisierten Individualverkehr und müssen unter allen Umständen respektiert werden:

- **Striktes Halte- und Parkverbot:**

Das Blockieren von Radwegen, Fahrradstreifen oder gestrichelten Schutzstreifen ist absolut verboten. Das Parken oder Halten „nur mal kurz für eine Minute“ zwingt Radfahrer dazu, gefährlich auf die normale Autofahrbahn auszuweichen, und wird mit hohen Bußgeldern und Punkten bestraft.

- **Überfahren von Schutzstreifen:**

Die gestrichelte Linie eines Fahrrad-Schutzstreifens darfst du mit dem Auto nur in echten Ausnahmefällen überfahren (z. B. zum Ausweichen bei engem Gegenverkehr) – und das auch nur dann, wenn sich aktuell **kein Radfahrer** auf dem Streifen befindet, der dadurch behindert oder gefährdet wird.

- **Die Dooring-Falle (Der Holländische Griff):**

Ein plötzliches Öffnen der Autotür nach dem Parken am Straßenrand kann für herannahende Radfahrer zu einer lebensgefährlichen Barriere werden. Nutze beim Aussteigen daher immer konsequent die **Holländische Grifftechnik**:

- Greife als Fahrer den Türgriff immer mit der **rechten Hand** (also mit der Hand, die weiter von der Tür entfernt ist).
- Dieser Griff zwingt deinen Oberkörper automatisch zu einer Drehung nach hinten. Dein Blick wandert dadurch ganz von allein über deine Schulter nach hinten, und du erfasst herannahende Radfahrer sofort, bevor die Tür auch nur einen Spalt offen steht.

<https://www.youtube.com/embed/Y1YHOBsgg2E>

Besondere Vorsicht im Alltag

- **Kinder und ältere Menschen:**

Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen auf dem Gehweg fahren, ältere Menschen reagieren oft unsicherer. Schalte in der Nähe von Schulen und Wohngebieten sofort in den erhöhten Aufmerksamkeitsmodus und fahre extrem bremsbereit.

- **Dunkelheit und schlechte Sicht:**

Bei Regen, Schnee oder in der Dämmerung verschmelzen Radfahrer optisch schnell mit der Umgebung – ganz besonders, wenn sie ohne ausreichende Beleuchtung oder reflektierende Kleidung unterwegs sind. Blinke bei jedem Richtungswechsel frühzeitig, um deine Absichten unmissverständlich anzuzeigen.

- **Hupverbot:**

Benutze die Hupe niemals, um einen langsameren Radfahrer wegzudrängeln. Das erschreckt Zweiradfahrer massiv, kann zu plötzlichen Sturzreaktionen führen und wird rechtlich als Nötigung gewertet.

<https://www.youtube.com/embed/xYFvUS3As2o>

“ **Fazit:**

Ein sicheres Miteinander mit Radfahrern basiert auf dem strikten Einhalten der gesetzlichen Mindestabstände (**1,5m innerorts / 2m außerorts**), dem fehlerfreien **Schulterblick beim Rechtsabbiegen** und dem automatischen

Nutzen des **Holländischen Griffs** beim Aussteigen. Wer defensiv agiert und Fehler der schwächeren Verkehrsteilnehmer von vornherein einkalkuliert, sorgt für ein entspanntes Klima und unfallfreie Straßen.

Revision #5

Created 2026-06-10 05:26:03 UTC by Norbert Walter

Updated 2026-06-19 17:17:41 UTC by Norbert Walter